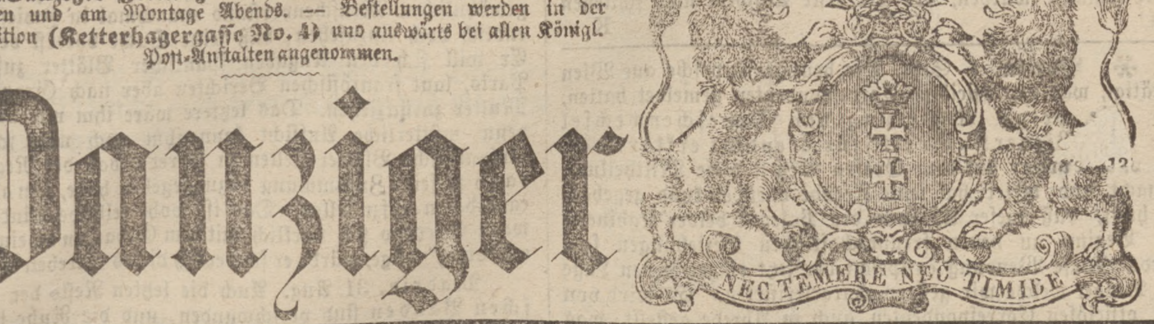
№ 5639. Donnerstag, 2. September. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Paris, 2. Sept. Der Senat hat die Debatte über den Senatusconsult begonnen. Prinz Napoleon hielt eine Rede, in welcher er seine vollkommene Ergebenheit für den Kaiser und den kaiserlichen Prinzen betheuerte und folgende fünf Forderungen aufstellte: Deutlichere Definirung der Ministerverantwortlichkeit, Verleihung der Gesetzgebungsgewalt an den Senat, Umwandlung des Senats in einen Wahlkörper, die Erlaubniß die Verfassung zu discutiren, und die Wahl der Maires durch die Municipalräthe. Der Minister des Innern rieth ein vorsichtiges Maßhalten in der Erweiterung der Freiheiten an. Die Regierung sei mit den Forderungen des Prinzen nicht einverstanden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Fulda, 1. Sept. Zur bischöflichen Conferenz sind eingetroffen: Die Erzbischöfe von Köln und München, der Fürstbischof von Breslau, die Bischöfe von Mainz, Paderborn, Trier, Würzburg, Augsburg, Passau, Eichstädt, Rottenburg (v. Häfele), Weihbischof Kübel von Freiburg i. Br., der apostolische Vicar von Dresden und der Domcapitular Molitor von Speyer. Die Bischöfe von Osnabrück und Ermeland, der apostolische Vicar in Luxemburg, der Domprobst Hasse für den Bischof von Culm. Nach Celebrirung des Pontificalamtes durch den Erzbischof von München haben die Sitzungen im Priesterseminar begonnen. Präsident ist der Erzbischof von Köln. (W. T.)

Mainz, 1. Sept. Der heute hier zusammengetretene volkswirthschaftliche Congreß ist zahlreich besucht. Zum Vorsitzenden wurde Braun-Wiesbaden gewählt. Der Congreß verhandelte zunächst über die Rechte der Actiengesellschaften, über welche Frage Meyer-Breslau das Referat übernahm.

Wien, 1. Sept. Die „Presse" theilt mit, daß in einer kürzlich stattgehabten Conferenz der preußische Gesandte, Freiherr von Werther, ohne indeß eine Note vorzulesen, dem Grafen Beust erklärt habe, die preußische Regierung betrachte den Schriftenwechsel für beendigt. Graf Beust habe diese Erklärung mit Befriedigung entgegengenommen und die Hoffnung ausgesprochen, der Abbruch des Depeschenwechsels werde der Anfang zu den gewünschten freundschaftlichen Beziehungen sein. (N. T.)

Paris, 1. Sept. Der Kaiser hat heute Morgen einem Ministerrathe präsidirt. — „Patrie" theilt mit, daß der Finanzminister Magne finanzielle Reformen vorbereitet. Dasselbe Blatt schätzt die Summe, welche Ende 1869 disponibel sein wird, auf mehr als 60 Millionen Frcs. und meint, daß diese Summe zur Erhöhung der kleinen Gehälter und zur Herabsetzung verschiedener Abgaben verwendet werden dürfte.

Die Kreisschulden.

Wenn man die Wirksamkeit der Kreisstände in unserer Provinz nach dem Umfange der neuen Kreisschulden bemessen will, die sie contrahiren, so wird man denselben trotz ihrer reformbedürftigen Verfassung die Anerkennung nicht versagen können. Seit dem vorigen Jahre sind nicht mehr als 38 Königl. Privilegien zur Emanation von Kreisobligationen für einzelne Kreise der Provinz erschienen, sonach durchschnittlich Eins in je 14 Tagen; es geht in dieser Beziehung nach der alten Weise in steigendem Umfange vorwärts. Es erscheint an der Zeit, diese Angelegenheit vom Standpunkte der Gesammtheit der Provinz um so mehr in Betracht zu ziehen, je weniger von der sonstigen Thätigkeit der Kreisstände, namentlich von einer Berathung ihrer socialen Geldinteressen, verlautet.

Wir müssen bei dieser Betrachtung auf eine den Gegenstand kritisirende Schrift zurückweisen, welche Ende 1867 unter dem Titel: „Ein Wort zur Hebung des Credits der Kreise, zunächst in der Provinz Preußen", erschien, und die Mängel des üblichen Kreisschuldenwesens aufdeckte. Es haben die diesfälligen Vorschläge in denselben vielseitige Anerkenntniß, nirgends eine Widerlegung gefunden. Sie gipfeln, abgesehen von Verbesserungen in äußerer Form, in dem Vorschlage einer gemeinsamen Verwaltung des Zins- und Ausloosungsgeschäfts der Kreisobligationen und einer bequemern und vollkommen prompten Verwaltung, so wie eines durch Anticipation der Zinszahlung vor dem Fälligkeitstermin seitens des schuldenden Kreises einzurichtenden Kreisverbandes, behufs Erzielung eines der Sicherheit des Papiers entsprechenden Börsencourses.

Fragen wir, wie steht es nach Verlauf von etwa 1¾ Jahren mit unserm Kreisschuldenwesen, und was ist zur Verbesserung des Kreiscredits geschehen?

Die Gesammtheit der Kreisschulden in der Provinz — und zwar von 44 Kreisen — betrug (abgesehen von dem nicht erheblichen Betrage der Amortisation im Jahre 1867): 5,688,600 Rt. Hierzu sind seitdem gekommen noch in demselben Jahre: Insterburg mit 38,600, Labiau 152,000 Rt., zusammen mit . . . . 180,600 Rt.

Im Jahre 1868:	
Allenstein (in 2. Raten)	143,000 Rt.
(davon 60,000 Rt. zu Eisenb.-Expropr.)	
Darkehmen	184,000 „
Königsberg (Landkreis)	117,000 „
Goldap	80,000 „
Wehlau	54,800 „
Friedland	120,000 „
Ragnit (in 2. Raten)	151,800 „
Angerburg	41,000 „
Sensburg (in 2. Raten)	118,000 „
Braunsberg	150,000 „
Rosenberg (in 2. Raten)	88,000 „
(davon 16,000 Rt. zu Eisenb.-Exprop.)	
Gerdauen (zur Eisenbahn-Expropr.) . .	30,000 „
Osterode (zur Eisenbahn-Expropr.) . .	25,000 „
Berent	75,000 „
Stuhm (in 2. Raten)	50,000 „
(davon 20,000 Rt. zu außerordentlichen Communalzwecken.)	
Niederung	70,000 „
Oletzko (zu Kreiscommunalzwecken) . .	14,000 „
Pr. Eylau	100,000 „
Strasburg	15,000 „
Neustadt	70,000 „
Heiligenbeil	100,000 „
Lyck	100,000 „
Löbau (zur Eisenbahn-Expropr.) . . .	20,000 „
Heilsberg	150,000 „
zusammen 1868 . . .	2,067,100 Rt.
In diesem Jahre:	
Pr. Stargardt (zur Eisenbahn-Expropr.) .	30,000 Rt.
Tilsit	60,000 „
Elbing	300,000 „
Pr. Holland	30,000 „
Rastenburg	100,000 „
(zu Chausseen u. Eisenbahn-Expropr.)	
Insterburg	46,200 „
Fischhausen	170,000 „
Rössel (zur Eisenbahn-Expropr.) . . .	50,000 „
Johannisburg	40,000 „
Zusammen 1869 . . .	826,200 Rt.
Ueberhaupt	3,073,900 Rt.
Dazu die alten mit . .	5,688,600 Rt.
Gesammte Kreisschulden	8,762,500 Rt.

Es haben sich sonach in der kurzen Zeit von 1¾ Jahren die Kreisschulden um mehr als die Hälfte (54%) vermehrt. Acht Kreise (Allenstein, Labiau, Darkehmen, Angerburg, Heiligenbeil, Heilsberg, Fischhausen und Elbing) haben in dieser Zeit die ersten Kreisschulden der Art gemacht. Nur drei Kreise (Mohrungen, Marienburg, Schwetz) haben sich von den 55 Landkreisen der Provinz noch von solchen freigehalten; sie werden voraussichtlich in nächster Zukunft folgen. Nach dem Zwecke der neuen Kreisschulden sind von 2 Kreisen 34,000 Thlr. zu außerordentlichen Communalbedürfnissen, von 8 Kreisen (wenn man die von Rastenburg zu gemeinschaftlichen Zwecken des Chausseebaues und der Eisenbahn-Expropriation contrahirten 100,000 Thlr. halbirt) 281,000 Thlr. zur Deckung von Eisenbahn-Expropriationskosten, das übrige zum Chausseebau bestimmt.

Wenn in der obengedachten Denkschrift vorausgesagt worden, daß die Kreise in naher Zukunft ihre Schulden bedeutend würden vermehren müssen, so ist dies schon jetzt in einem Umfange eingetreten, welcher die ernstlichste Erwägung der Angelegenheit um so mehr erheischt, als von einem Abschlusse dieses Schuldenmachens noch gar nicht die Rede sein kann; im Gegentheil dürfte dasselbe noch nicht die Höhe erreicht haben, welche von der allseitig herantretenden Frage der Kreisbedürfnisse bedingt wird. Wir wollen hier vorläufig absehen von der angestrebten Selbstverwaltung der Kreise, die in ihrer neuen Organisation voraussichtlich das Armen-, Kranken- und Schulwesen umfassen dürfte und manche kostspielige Kreiseinrichtung zur Folge haben wird, welche nicht ohne neue Schulden in's Leben zu rufen; dagegen die jetzige Lage uns klar machen. Hierbei tritt uns vor Allem der eigenthümliche Umstand entgegen, daß die Gesammtheit aller Kreisschulden fast ausschließlich aus dem Chausseebau erwachsen ist. Es erscheint diese Verwendung der Kräfte der Kreise und ihres Credits im Allgemeinen als eine Einseitigkeit, deren nachtheilige Wirkung in so fern hervortritt, als sie die Kreisthätigkeit absorbirte und von andern gleichwichtigen Angelegenheiten, die gleichfalls die Förderung des Verkehrs im Auge haben, abgezogen hat. Als eine solche heben wir die der Communications- und Vicinalwege hervor. So wichtig und bedeutungsvoll die wiederholt erstrebte Erschaffung einer neuen Wegeordnung durch die Gesetzgebung sein mag, so kann doch die Mangelhaftigkeit dieses noch in vielen Kreisen sehr im Argen liegenden Verkehrs-Gegenstandes keineswegs in dem Mangel gesetzlicher Vorschriften gefunden werden. Es muß als eine recht eigentliche Kreislast erscheinen, die Communication der Theile des Kreises untereinander gut und dauernd herzustellen und zu erhalten, die oft zu schwachen Kräfte der Gemeinden zu unterstützen und insbesondere die nachtheiligen klimatischen Einflüsse, welche bekanntlich zu gewissen Jahreszeiten die Communication ganzer Districte wochenlang völlig unterbrechen, zu überwinden. Denn was helfen die Kunststraßen, wenn es einem großen Theile des Kreises in manchen Zeiträumen unmöglich ist, auf dieselben zu gelangen? — Die Aufgabe der Kreisverwaltung beim Wegebau ist eine große und nachhaltige; ihre Lösung gewährt einen dauernden Nutzen für die Gesammtheit der Kreisinteressen, welcher, nicht wie der Chausseebau, die Adjacenten vor den entfernt liegenden Ortschaften wesentlich bevorzugt und eine ungerechte Vertheilung der Kreislast erfordert, — und welcher nicht wie jener, den Chancen veränderter Verhältnisse unterliegt. Gerade diese beiden Eigenschaften, welche der Chausseebaulast ankleben, müssen die wichtige Frage anregen, ob die Kreisverwaltungen wie bisher, auch ferner, in der Erfüllung derselben

---

Eine Goethe-Feier in München.

Ueber die Enthüllung des Goethestandbildes schreibt man der „N. fr. Pr." aus München:

Das alte Athen wurde die Stadt des Theseus genannt, das moderne an der Isar kann mit monumentalem Recht die Stadt der Statuen heißen, deren ein ganzes Volk, sitzend, stehend, reitend, Straßen und Plätze erfüllt. Ein witzig-hyperbolischer Statistiker will behaupten, daß in München auf jeden lebenden zehn erzene Menschen kommen.

Nun, die Zahl der Statuen ist allerdings groß, der künstlerische Werth, wenigstens von vielen, klein. Die Menge muß den Gehalt ersetzen helfen.

Ein gedrucktes Programm verkündete die Enthüllungsfeier der vom Könige Ludwig II. der Stadt München zum Geschenke bestimmten Statue Goethe's an dessen einhundert undzwanzigstem Geburtstage.

Einhundert und zwanzig Jahre seit Goethe's Geburt!

Auch das spricht für die Größe und nationale Bedeutung des Dichters, daß wir uns verwundert fragen: ob denn wirklich schon 120 Jahre entschwunden sind, seit er uns geboren worden ist? Ist er uns doch Allen so lebendig nahe und gegenwärtig, unsere Gefühls- und Gedankenwelt so frisch berührend und ergreifend, daß wir gewohnt sind, ihn immer wieder als einen mit uns Lebenden zu empfinden und zu betrachten. Und so wird noch den späten Enkeln weder seine geistige, unmittelbar wirkende Gewalt, noch seine plastisch edle Erscheinung in jene Ferne gerückt sein, die dem Heroen-Cultus überhaupt nothzuthun scheint, um die Gestalten, denen er geweiht ist, mit dem mythisch-dämmernden Glanze zu verklären. Weiter kann es eben kein Erdensohn bringen, als mythisch, das ist: unsterblich zu werden.

Wir verkennen nicht, daß die noch immer nicht müde gewordenen Schilderungen der Gestalten unserer großen Literatur-Epoche, das Enthüllen ihrer geheimsten Beziehungen, wie ihrer Stärken und ihrer — Schwächen, dazu beitragen, daß sich noch lange nicht der verklärende edle Rost, wie er auch den Heroen-Gestalten aus Erz so wohl thut, an sie anlegen wird. Vielleicht auch war es dieser Gedanke, der, dunkel empfunden, trotz erhobener künstleri[illegible] Gegenvorstellungen, den kunstliebenden König bestimmte, die Darstellung von Goethe's Gestalt in antiker Gewandung anzuordnen. Am Vorabende der Feier wurde auf der Hofbühne „Tasso" gegeben, während das Actien-Theater der Vorstadt in seiner Weise das Fest durch den „Jahrmarkt von Plundersweilern" und den „Königslieutenant" von Gutzkow beging. Am Festtage selbst, der heiter klar aufgegangen war, versammelte sich eine mäßige Zahl von Menschen auf dem großen, architektonisch unschönen Karlsplatze. Die Münchener sind an dergleichen Schauspiele schon gewöhnt und scheinen wenig Interesse mehr für dieselben zu empfinden. Aber selbst in dem engeren von Orangenbäumen, die unter einander mit Guirlanden von Eichenblättern umgeben waren, umgebenen Raume, war nur eine mäßige Anzahl von Männern — Frauen waren völlig ausgeschlossen — versammelt. Fast alle Gäste trugen reichbesternte Uniformen, unter denen die weiten Roben und Barette der Theologen, der Mediciner, der Juristen, der Philosophen, mittelalterlich genug, schwarz, grün, roth und blau hervorglänzten. Ebenso war die Geistlichkeit bei dem Feste des „großen Heiden" vertreten. Es waren fast nur officielle Persönlichkeiten anwesend. Die beiden vom Könige geladenen Enkel Goethe's haben zu kommen abgelehnt, indem sie Kränklichkeit fernhielt, und seltsam genug waren die in München lebenden Dichter nicht zugezogen, wie überhaupt keine von den vielen jetzt hier anwesenden Notabilitäten der verschiedenen Künste.

Um 11 Uhr trat nach einem vom Gesangvereine vorgetragenen Chor von Dr. Friedrich Beck, componirt von Joseph Rheinberger, den König vertretend, der Oberstkämmerer Graf Franz Pocci, derselbe, der sich in seiner Jugend einen Dichternamen errungen hat, vor und überreichte mit schön durchdachter Ansprache dem Bürgermeister v. Steinsdorf die Schenkungsurkunde, welcher sie in freier, guter Rede entgegennahm und mit einem dreimaligen Hoch auf den König schloß. Der Bildner der Statue, Professor Widmann, und der Erzgießer Müller befreiten die Gestalt des Dichters von der bergenden Hülle, worauf das Standbild, blank im Sonnenschein funkelnd, von einem Liede begrüßt und vom Vorstande des Gesangvereines mit einem Lorbeerkranze geschmückt wurde.

Wir haben bereits das Ungünstige des Platzes erwähnt, der unregelmäßig, selbst alte, nur ebenerdige Häuschen zeigt, dadurch aber, daß unmittelbar vor der Statue, die einem vierstöckigen, völlig unverzierten Zinshause den Rücken kehrt, eine hölzerne Bude steht, in welcher Kunstreiter ihre Productionen abhalten, völlig unwürdig erscheint. Und so kann es geschehen, daß, wenn zufällig der bekannte Stonette seine dressirten Hunde producirt, der Dichter dies mit ansehen muß, den einst der „Hund des Aubry" veranlaßte, sich von der Leitung des Weimarer Theaters zurückzuziehen. Diese Bude, sagt man uns, werde verschwinden. Konnte aber nicht durch frühere Kündigung des Pachtvertrages mit dem Prinzipale der Kunstreiter vorgesorgt werden?

Die Statue selbst, von demselben Bildhauer, der die Schiller's gemeißelt hat, erfreut sich geringen Beifalls. Wir haben bereits erwähnt, daß die griechische Gewandung gegen die Ansicht des Künstlers gewählt werden mußte. Goethe zieht mit der Rechten das faltenreiche Gewand etwas empor, die Linke hält eine Lyra; der Kopf, wie einer Eingebung harrend, ist nach oben gewendet. Den Künstler mochte der Gedanke geleitet haben, daß Goethe oft von seinen Zeitgenossen mit dem belvederischen Apollo verglichen worden ist. Der Kopf ist nach einer Büste von Tripel, der den siebenunddreißigjährigen Dichter formte, ausgeführt, und es wäre schwer, wenn man unvorbereitet vor die Statue träte, in ihr Goethe zu erkennen. Die Versammlung gab ihre Kritik durch Schweigen zu erkennen.

Am Abende waren die Räume des Hof- und National-Theaters überfüllt, um Beethoven's „Egmont"-Ouvertüre und die Gluck's zur „Iphigenia in Aulis" zu hören. Zwischen beiden sprach der Schauspieler Possart, im Costüme eines lorbeerbekränzten deutschen Meistersängers, einen mehr phrasenreichen als poetischen Prolog von Adolph Wilbrandt aus Berlin. Den Schluß bildete die „Iphigenia in Tauris" mit Clara Ziegler in der Titelrolle.

mit einer gewissen Ausschließlichkeit fortwirthschaften sollen, oder ob es nicht vielmehr den richtigen staats- und volkswirthschaftlichen Principien entsprechen dürfte, den Chausseebau überhaupt zur Provinziallast zu erheben, und seine Verwaltung ferner in der Provinzialverwaltung zu centralisiren. Wir glauben nach Maßgabe der gemachten Erfahrungen, daß die Kreisvertretungen nicht die geeigneten Organe sind, um den Kunststraßenbau nach seinen staatswirthschaftlichen Erfordernissen, nach dem zusammenhängenden Systeme und den Bedürfnissen wie sie nicht blos die Gegenwart, sondern auch die Zukunft mit ihren Plänen und Aussichten bedingen, im Interesse des Landes (nicht blos des Kreises) durchzuführen. Wir behaupten, daß es noch nicht zu spät ist, um diesen neuen Organismus ins Leben zu rufen, im Gegentheil, daß es jetzt noch an der Zeit ist, um sich die Vortheile, die er bietet, zu eigen zu machen und die Nachtheile der lokalen Verwaltung zu vermeiden. Denn es ist jetzt der Zeitpunkt herangetreten, wo in unserer Provinz das wesentlich erweiterte System des Eisenbahnnetzes mit dem der Kunststraßen in Verbindung und Harmonie gebracht und dadurch letzteres seinen zum Theil nur den engen Kreisinteressen dienenden Tendenzen entzogen werden soll. Wir können nicht zugeben, daß die letztern bei dem Kunststraßenbau, ungeachtet des maßgebenden Einflusses der Staatsbehörden, wirkungslos gewesen; jedenfalls sind dabei die endlich in angemessenem Umfange in's Leben tretenden neuen Hebel des Verkehrs in unserer Provinz, die Richtungen der neuen Eisenbahnen, damals außer aller Erwägung geblieben. Wir fragen namentlich jetzt, wie stellt sich gegenwärtig das System der Kunststraßen zu den im Bau begriffenen Eisenbahnen und deren Verkehrsanschlüsse? Es fallen letztere mit denen der ersteren, die vorzugsweise von der Kreisstadt bedingt erscheinen, keineswegs zusammen; im Gegentheil werden diese vielfach hinsichtlich ihrer fernern Nutzbarkeit beeinträchtigt, ja grade in denjenigen Kreisen, welche den Chausseebau zu einem gewissen Abschluß gebracht haben, zum erheblichen Theile in Frage gestellt werden. Die Anziehungskraft eines Bahnhofs, der keineswegs stets in den Kreisstädten der von der Bahn durchschnittenen Kreise zu liegen kommt, überflügelt gemeinhin den bisherigen Mittelpunkt des Kreisverkehrs und verschiebt selbst den benachbarter Kreise. Die Wirkungen der neuen Eisenbahnen werden demzufolge für die Kreischausseen sich vielfach dahin äußern, daß einerseits ein Theil derselben im Verkehr abgeschwächt, ja verödet wird und das auf denselben verwendete Capital in Verzinsung und Amortisation — vorausgesetzt, daß die Verminderung ihres Ertrages in dem geringeren Betrage der Unterhaltung ihre Compensation findet, — mit dem bisherigen Nutzen nicht mehr in Verhältniß steht, — andererseits der Anschluß der Bahnhöfe an das System des Kunststraßenbaues eine neue bedeutende Anspannung der Kreiskräfte erfordern wird. Dieser Anschluß und seine Ausführung kann nicht mehr ein Gegenstand der Entschließung der einzelnen Kreise sein; er muß vielmehr von einem höhern und allgemeinern Gesichtspunkte geprüft, und nicht blos von dem zeitigen, sondern auch zukünftigen Bedürfnisse, namentlich auch in Betracht von Eisenbahnlinien erwogen werden, welche, wenn auch jetzt nur projectirt, doch mit einem hohen Grade der Gewißheit in nicht zu ferner Zukunft ihre Ausführung gewärtigen. Dieses kann aber nur geschehen durch die geeigneten Organe der ganzen Provinz.

Wie stellt sich — fragen wir endlich — der Credit der Kreise nach Contrahirung der neuen Schulden? — Der Cours der Kreisobligationen ist erheblich gesunken; die 5procentigen sind in Berlin zu einem Course von 91 vergeblich ausgeboten worden, also um 10 Prozent unter dem Course eines gleichen Staatspapiers. Es ist sonach die Annahme in der obengedachten Denkschrift, daß der Unterschied der Regel nach 6 Procent betrage, nicht mehr richtig, — vielmehr nur zu wahr, daß die sonstigen Gründe des herabsteigenden Credits nachhaltig gewirkt haben. Wenn man erwägt, daß andere Papiere des Börsenverkehrs alle Mittel in Bewegung setzen, um, namentlich bei einer neuen Emanation, einen hohen Cours zu erzielen, so ist es erklärlich, daß die Kreisobligationen, deren neue Emanation eigentlich nur die Gesetzsammlung verkündet, als unpractische und schwer unterzubringende Localpapiere trotz ihrer sichern Fundirung, wie auf einer schiefen Ebene, immer mehr dem sinkenden Course anheimfallen müssen. Denn zur Hebung desselben ist — etwa mit Ausnahme einer Verbesserung in äußerer Form — nichts Wesentliches geschehen; Versuche zu Kreisverbänden zu dem gedachten Zwecke sind zwar sowohl in Posen, wo ähnliche Verhältnisse obwalten, als auch im diesseitigen Regierungsbezirk, aber resultatlos gemacht worden, und höhern Orts ist die Sache, so viel bekannt, keiner Erwägung werth erachtet, obgleich dieselbe beim letzten Provinziallandtag mit Wärme war angeregt worden. Das Object scheint doch nicht so unbedeutend, wie ein einfaches Exempel darthut. Jetzt freilich ist das Interesse für die Reform durch die Emanation der neuen Schulden nach nach der alten Art abgeschwächt. Der nächste Zweck, die Geldbeschaffung, ist wenn auch mit theuern Opfern erreicht; für die Zukunft, — so sagen gewiß die meisten Kreisstände, — wird sich schon Rath finden! Dies ist der Standpunkt des localen Particularismus, welcher unsers Erachtens bei diesem Gegenstande des Credits nicht länger aufrecht zu halten ist. Ob es etwa der Einsicht und Energie eines neuen Oberpräsidii gelingen möchte, Abhilfe zu schaffen, und die Grundsätze einer angemessenen Reform namentlich in der Erschaffung eines Kreiscreditverbandes bei so vielen Kreisen der Provinz durchzuführen, lassen wir dahingestellt. Wir gehen noch weiter. Im Anschlusse an die Gründe, welche die Enthebung der Kreise von der Verpflichtung des Chausseebaus und seiner Verwaltung — insoweit nicht ausnahmsweise rein locale Interessen derselben zum Grunde liegen, — rechtfertigen, erscheint es uns angemessen, daß dem Kreisschuldenwesen in der Ausgabe von Kreisobligationen für die Zwecke des Chausseebaus und zwar sowohl für die bereis verausgabten, als auch für die künftig auszugebenden, ein Ende gemacht werde. Dies kann nur geschehen durch Convertirung derselben in eine Provinzialschuld, welche kaum in einem geringeren Betrage als 10 Millionen zu contrahiren sein wird. Dieselbe sichergestellt durch die unverändert bleibende Verpflichtung der Kreise hinsichtlich der von ihnen für den Chausseebau contrahirten Schulden, deren Zinsen und Amortisation nach der Convertirung zur Provinzialschuldenkasse fließen und durch die Garantie der Provinz, ist mit allen wohl zu erwägenden äußern und innern Mitteln auszustatten, die erfahrungsgemäß der große Geldcredit und der Börsencours erheischen. Als ein solches Mittel würde sich namentlich auch das Princip der Prämienverloosung empfehlen, das jetzt von Privatgesellschaften angestrebt wird. Der Staat, so bedenklich er diesem gegenüber sein mag, wird es in seinem eigenen Interesse, und der Provinz gegenüber, die vorzugsweise des Geldcredits bedarf, gewiß nicht vorenthalten können. Wir glauben mit Ueberzeugung, daß diese Operation, um kaufmännisch sich auszudrücken, ein gutes Geschäft wäre, dessen Früchte der ganzen Provinz in einem viel höhern Grade zu Gute kommen würden, als der erste Anschein nach schließen läßt. K.

✱ **Berlin**, 1. Sept. Die heutige Depesche aus Wien bestätigt, was die officiösen Correspondenten gemeldet hatten, daß die preuß. Regierung den Depeschenwechsel mit dem Wiener Kabinette für beendigt erklärt hat. Hr. v. Werther hat dem Grafen Beust diese Mittheilung gemacht und dieser hat seine Freude darüber kund gegeben. Er hofft, daß dieser Abbruch der Polemik beider Kabinette der Beginn zu neuen freundschaftlichen Beziehungen sein werde. Diese Wendung entspricht der jetzt eingetretenen Lage der Dinge, welche wir gestern characterisirten. Es wird von den officiösen Correspondenten auch in Abrede gestellt, was vom „Wanderer" von Verhandlungen zwischen Berlin und Petersburg in Bezug auf die Organisation des Königreichs Polen gemeldet wurde. Dieselbe Nachricht war auch schon in Paris aufgetaucht und hinzugefügt worden, daß ein Zerfall zwischen beiden nordischen Kabinetten bevorstehe, weil Preußen den Cartell-Vertrag nicht erneuern wolle und weil es Rußland in den Ostseeprovinzen entgegenwirke, ja sogar diese Provinzen in den Schooß des Nordd. Bundes zu ziehen suche. Die in Paris daraus schon gefolgerte Aussicht auf einen nordischen Krieg werde jedoch von der „France" für ein Hirngespinst erklärt. Das Verhältniß Preußens zu Rußland beruht auf so realen Interessen, daß diese nicht so leicht erschüttert werden können und beide Kabinette sind darauf gewiesen, den alten Zusammenhang beider Staaten zu erhalten. Es wird dazu freilich auch gehören, daß Rußland die Ansprüche achtet, welche Preußen nach der Vermehrung seiner Macht und im Interesse Deutschlands zu erheben berechtigt ist und daß es sich jeder Verletzung der deutschen Nationalrechte in seinen Ostseeländern enthalte; beides läßt sich aber wohl von den jetzigen Leitern der russischen Politik erwarten.

— Der „Frankf. Ztg." wird berichtet, daß die Genehmigung der Regierung zu der projectirten Eisenbahn-Prämienanleihe erfolgt ist. Widerspruch hat das Unternehmen nur bei dem Handelsministerium gefunden. Die Grundbesitzer-Aristokratie hat sich in den letzten Tagen die größte Mühe gegeben, die Verwirklichung des Unternehmens zu vereiteln, doch ohne Erfolg. Der Artikel des Hrn. v. Patow in der „Kreuzztg." legt davon Zeugniß ab. Schon im September ist die Emission der Anleihe zu gewärtigen, und die eingegangenen Subscriptionsanmeldungen übersteigen die Anleihesumme um das Doppelte.

Cöslin, 30. August. Vom 1. Januar 1870 ab soll auch hier die Mahl- und Schlachtsteuer durch die Classensteuer ersetzt werden. (Cösl. Ztg.)

Frankreich. * Paris, 30. August. [Der Kaiser. Artikel 75. Verschiedenes.] Zur Beunruhigung der Bevölkerung über den Gesundheitszustand hat nichts so sehr beigetragen, als daß die Beruhigungsbulletins des officiellen Journals ohne ärztliche Unterschrift erschienen. In der That soll von Nelaton und seinen Collegen ein Bülletin ausgefertigt gewesen sein, das jedoch vom Kaiser, obwohl es nichts Beunruhigendes enthielt, verworfen wurde, weil es ihn ärgerte, daß sein rheumatisches Uebel darin schlechtweg „Gicht" genannt wurde. Das Thörichtste, was in dieser Beziehung die Regierung gethan hat, ist jedenfalls die gleichfalls vom „Journal officiel" gebrachte Drohung, daß man die Verbreiter der Gerüchte von der Krankheit des Kaisers strafrechtlich verfolgen werde. Der „Universel" spricht sich beißend darüber aus: „Es scheint, daß unser gnädiger Monarch nicht krank ist, wie man gesagt hat. Er befindet sich sogar so wohl, daß man diejenigen vor Gericht stellen will, welche das Gerücht von seiner Krankheit in Umlauf setzten. Diese gelegentlich der Gesundheit des Kaisers angedrohte „Enquête" ist ganz nach römisch-cäsarischem Geschmack. Als Tiberius alt geworden war, war es ebenfalls ein Verbrechen, den Verdacht zu wagen, als könne er krank sein. Mußte die Menschheit 1900 Jahre seit Tibers Tode leben, um durch eine Note des „Officiellen Journals" darüber belehrt zu werden, daß in allen Ländern und zu allen Epochen die persönliche Herrschaft dieselben Erscheinungen herbeiführt?" — Der „Gaulois" berichtet: „Der von den Journalen, von den Arrondissements- und Generalräthen gegen Art. 75 der Constitution d. J. VIII. unternommene Feldzug wird, wenn wir gut unterrichtet sind, bald zu dem gewünschten Resultate führen. Ein diesen Artikel modificirender Gesetzentwurf soll bereits in der Vorbereitung begriffen sein und es würden darin die Fälle ganz bestimmt bezeichnet werden, in denen die Staatsfunctionäre allein nicht verantwortlich sind." — Es sind wieder zwei öffentliche Versammlungen aufgelöst worden, nämlich die, welche vorgestern in dem Saale der Belle Moissonneuse und die, welche gestern in den Folies Belleville stattfand. Es scheint, daß man nichts mehr dulden will. — Bei dem Diner, welches die Kaiserin an Bord des Aigle (in Toulon) gab, hatten Emil Ollivier und der Maire von Toulon die Ehrenplätze. — Der spanische Republikaner Castelar, der von den hiesigen Demokraten mit großer Auszeichnung empfangen worden ist, reist heute nach Madrid zurück. — Wiederum und zwar nächste Woche, kommt der Cassirer einer großen Pariser finanziellen Gesellschaft vor die Assisen. Der Angeklagte ist Louis Boochon. Er unterschlug seiner Gesellschaft, der Société immobilière, die Summe von 800,000 Frcs.

— 1. Sept. Eingetroffener Nachricht zufolge ist die Kaiserin auf der Rückreise von Ajaccio gestern Abend in Toulon eingetroffen. — „Patrie" meldet, Don Carlos habe sich gestern Abend in einem Hafen der Provinz Guipuzcoa auf einem fremdländischen Schiffe nach England eingeschifft. (W. T.)

Italien. Florenz, 28. August. Die Versetzung mehrerer Richter hat in Mailand eine gewisse Aufregung hervorgerufen; man bestreitet der Regierung das Recht, den Richtern in dieser Weise ihre Mißliebigkeit zu bezeigen und hält dies mit der Unabhängigkeit des Richterstandes für unvereinbar. — General Medici hat in Palermo ein Circular in Betreff der Umtriebe der Geistlichkeit erlassen, welche die Regierung der Religionsverfolgung beschuldigt. Er sagt darin: der Geistlichkeit werde jede Freiheit gelassen, nur die nicht, sich auf das politische Feld zu begeben und den Landesinstitutionen und Gesetzen feindliche Ideen zu verbreiten. Wenn zu diesem Zweck Prozessionen verboten worden, die nur zu Parteidemonstrationen dienen sollten, so wäre dies geschehen, weil das Gesetz Vereinignngen zu aufrührerischen Zwecken untersage. Diese werde er auch ferner nicht gestatten, so lange fanatische und reactionäre Geistliche damit das Volk aufzuwiegeln suchten. — Garibaldi widerspricht in einem Schreiben aus Caprera der Behauptung Persanos, er habe während der Expedition nach Sicilien versprochen, Mazzini verhaften zu lassen; er habe ihn vielmehr in Neapel gegen das wider ihn verhetzte Volk geschützt.

Spanien. Don Carlos scheint, obwohl er mit dem gewöhnlichen Menschenverstand manchmal in Zwiespalt liegt, endlich doch einzusehen, daß seine Sache vorerst verloren ist. Er will sich den Angaben spanischer Blätter zufolge nach Paris, laut französischen Berichten aber nach Gratz zu seiner Mutter zurückziehen. Das letztere wäre ihm nur anzurathen, denn mütterliche Aufsicht kann ihm noch nicht schaden. — Unionistische Blätter stellen in Abrede, daß der Regent Serrano je seine Zustimmung dazu gegeben habe, ihn als Throncandidaten aufzustellen. Das ist wohl selbstverständlich; auch wenn Serrano sich wirklich mit dem Gedanken an eine „Rangerhöhung" trüge, würde er schwerlich dieses Streben eingestehen.

Madrid, 31. Aug. Auch die letzten Reste der carlistischen Banden sind verschwunden, und die Ruhe ist überall wiederhergestellt. (N. T.)

Danzig, den 2. September.

* [Im Gesellenverein] wurde, wie wir gestern berichteten, in der letzten Sitzung die Frage ventilirt, ob es wahr sei, daß die HH. Aird bei den Canalisirungs-Arbeiten englische Arbeiter beschäftigten und denselben 3—4 Rp Tagelohn zahlten? Dabei wurde zugleich bemerkt, daß hiernach die hiesigen Arbeiter, insbesondere Zimmerer und Maurer, wohl die Hoffnung schwinden lassen müßten, auch etwas bei diesen Arbeiten zu verdienen. — Wir haben hierüber Erkundigungen eingezogen, und können den betreff. Fragestellern mittheilen, daß die HH. Aird nur wenige Engländer, und zwar als Werkführer und Vorarbeiter für Spezialarbeiten der Canalisirung, zu denen eine vorhergehende längere Praxis nöthig ist, engagirt haben. Im Lohne stehen dieselben nicht höher als die deutschen Werkführer, die schon lange bei den HH. Aird thätig sind. Wenn die hiesigen Handwerker bisher nicht oder nur wenig beschäftigt wurden, so liegt dies daran, daß die bisherigen Arbeiten nur in höchst unbedeutendem Umfange betrieben werden konnten und sich fast ausschließlich auf Erdarbeiten beschränkten, zu denen aber mehr Auswärtige als Hiesige sich melden und angenommen werden. Bei vollständigem Betriebe sind die HH. Aird selbstredend auf hiesige Arbeitskräfte angewiesen. Der mit 3—4 Rp angegebene Lohnsatz für die Engländer ist unrichtig und sehr übertrieben. Daß der Lohn für dieselben höher als der für hiesige Arbeiter sein muß, ist natürlich, da es Leute sind, die seit langen Jahren im Dienste der HH. Aird sich bewährt und ihre Familien in der Heimath zurückgelassen haben.

* Aus Warschau wird gemeldet, daß der Wasserstand der Weichsel dort am 31. August 5 Fuß 10 Zoll betrug.

* [Reuter-Vorlesungen.] Den Freunden der Reuterschen Dichtungen können wir die angenehme Mittheilung machen, daß Herr Carl Kräpelin, der hier vor zwei Jahren durch seinen trefflichen Vortrag der Reuterschen Sachen außerordentlichen Beifall gefunden, in der zweiten Hälfte dieses Monats zu einem neuen Cyclus von Vorträgen hier einzutreffen gedenkt.

* [Straßensperre.] Wegen der Canalisationsarbeiten werden von morgen ab die Straßen: Karpfenseigen, Rammbau und Rammbau hinterm Zaun auf mindestens 14 Tage für den Wagenverkehr geschlossen.

Neumark, 1. Sept. Der Hr. Landrath berichtigt im „Ges." die Notiz, daß im Kloster Lonk nach dem Pater Cuchem gesucht worden sein soll, dahin, daß in Folge einer bei der Staatsanwaltschaft zu Düsseldorf eingegangenen und von dort an die Staatsanwaltschaft zu Löbau abgegebenen anonymen Mittheilung festgestellt worden ist, daß ein Franziskaner, dessen Aeußeres Aehnlichkeiten mit dem Signalement des steckbrieflich verfolgten Cuchem bot, sich kurze Zeit in Lonkorsz aufgehalten hatte, um von dort seinen Weg über Neumark nach dem Kloster Lonk zu nehmen. Dieser beargwohnte Kirchenmann war nicht der Dominikanerpater Cuchem, sondern ein Franziskanerfrater. Die Untersuchung des Klosters Lonk hat, weil dazu keine Veranlassung vorlag, nicht stattgefunden.

— Die Regierung zu Marienwerder hat verfügt, daß schon von dem Beginne des nächsten Vierteljahres ab in allen Schulen beim Unterrichte im Rechnen auf die neuen Maße und Gewichte Rücksicht genommen werde. Empfohlen dazu ist eine Schrift von Kuznik „das metrische Maß und Gewicht in der Volksschule."

— In Königsberg erschoß sich am Dienstag ein Unteroffcier der 1. Compagnie des Grenadier-Regiments Kronprinz in der Defensionskaserne, weil er nach Verbüßung einer fünftägigen Arreststrafe den vom Revierarzt verlangten Revierkrankenschein nicht erhielt, sondern angewiesen wurde, seinem Regiment nachzumarschiren. (Ostpr. Z.)

Von der Brahemündung, 1. Sept. Das Wasser der Weichsel ist seit gestern, wo der höchste Wasserstand am Pegel hierselbst 7 Fuß 2 Zoll betrug, im Fallen und beträgt heute 5 Fuß 11 Zoll. Auch im Laufe des gestrigen Tages kamen immer noch einzelne Tafeln Holz hier vorüber. Ob Menschenleben umgekommen, haben wir bis jetzt noch nicht gehört. (Brb. Z.)

Vermischtes.

Berlin. [Originelle Aufforderung.] Der Possendichter H. Salingré hat folgende Aufforderung erlassen: „Sonnabend Abend fand Jemand auf dem Deck eines Waggons der Pferdebahn ein rothjuchtenes Portemonnaie mit gelbem Verschluß in meiner rechten Hosentasche. — Indem ich den ehrlichen Finder wegen des geringen Inhalts von 4—5 Rt. höflichst um Entschuldigung bitte, da er freundlichst bedenken möge, daß die Tantiemen augenblicklich nur schwach ausfallen, zeige ich ihm gleichzeitig an, daß das besagte Portemonnaie mir ein liebes Andenken ist, das ich nur ungern verliere. Vielleicht veranlaßt ihn diese Bemerkung, sowie der Umstand, daß ihm sein Geschäft, welches darin besteht, hineinzugreifen ins volle Menschenleben, ja ohnedies eine Menge Portemonnaies zuführt, mir das meinige unter Zurückbehaltung des Inhalts freundlichst zuzusenden."

— Die Nachrichten, welche der Dampfer „Bienenkorb" von der Deutschen Nordpolexpedition mitgebracht hat, sind zwar nicht neuer als die vom „Hudson" überbrachten, sie sind aber in so fern vollständiger, als auch die „Hansa", und zwar einen Tag später als die „Germania", weiter westlich als diese, im Eise gesehen wurde. Die „Germania" wurde nämlich zuletzt am 29. Juli, die „Hansa" am 30. Juli gesehen.

Breslau, 31. Aug. [Unglücksfall.] Bei dem großen zwischen Trebnitz und Zirkwitz stattgehabten Manöver stürzte der Commandeur des 51. Inf.-Regiments, Oberst Knipping, so unglücklich mit dem Pferde, daß er einen Bruch des Schädelgrundes und eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Die Aerzte haben geringe Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

— Am 28. August sollte in München die erste Aufführung der neuen Oper von Richard Wagner: „Das Rheingold" stattfinden. Die Aufführung unterblieb aber. Der „Nürnberger Corr." schreibt darüber: „Obwohl die Hauptprobe der Oper am Freitag Abend im Allgemeinen zur Zufriedenheit Sr. Maj. ausfiel und der König nur einzelne Anstände erhob, erklärte der Musikdirektor Richter am Sonnabend, daß er, in Anbetracht der Inscenesetzung der Oper, dieselbe nicht dirigiren könne, und beharrte auf dieser Weigerung selbst dann noch, als der König die Aufführung für gestern Abend verlangte. Da ein anderer Dirigent nicht vorhanden war, so mußte die Aufführung unterbleiben. Die Hoftheater-Intendanz hat nun Hrn. Richter einstweilen suspendirt, es hat aber auch Hoftheater-Intendant Frhr. v. Perfall sein Entlassungsgesuch eingereicht."

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt, 1. Sept. Nach Schluß der Börse flau. Creditactien 280¼, 1860er Loose 80¼, Staatsbahn 386¾, Lombarden 255, Galizier 260½, Amerikaner 88⅜.

Wien, 1. Sept. Offiz. Schlußcourse. Rente 60,90, Bankactien 750,00, Nationalanleihe 69,70, Creditactien 286,50, London 122,50, Silbercoupons 120,25, 1860er Loose 98,00, Ducaten 5,82.

Wien, 1. Sept. Bei der heutigen Ziehung der 1864er Loose fiel der Haupttreffer auf Nr. 37 der Serie 3570; 50,000 fl. auf Nr. 100 der Serie 745; 15,000 fl. auf Nr. 66 der Serie 3729; 10,000 fl. auf Nr. 9 der Serie 1242; zwei Gewinne von je 5000 fl. auf Nr. 92 der Serie 3729 und auf Nr. 80 der Serie 3175. Sonstige gezogene Serien: 1096 1671 2154 2778.

Hamburg, 1. Sept. Bei der heutigen Prämienziehung der Hamburger 100 Mark-Banco-Loose von 1846 fiel der Hauptgewinn von 100,000 Bco. Mk. auf Nr. 40,091, der zweite Gewinn von 10,000 Bco. Mk. auf Nr 28,850, der dritte Gewinn von 6000 Bco. Mk. auf Nr. 31,569 und zwei Gewinne von 3000 Bco. Mk. auf Nr. 51,346 und 86,431. — Bei der Ziehung der Hamburger 3% 50 Thlr.-Loose von 1866 fiel der Hauptgewinn von 50,000 Rt. auf Serie 3376 Nr. 3, der zweite Gewinn von 10,000 Rt. auf Serie 2519 Nr. 14, der dritte Gewinn von 5000 Rt. auf Serie 1300 Nr. 7.

Hamburg, 1. Sept. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco matt und stille. Weizen auf Termine höher, Roggen fest. Weizen pr. September 5400 ℔ 121 Bancothaler Br., 120 Gd., pr. September-October 121 Br., 120 Gd., pr. October-November 121 Br., 120 Gd. — Roggen pr. September 5000 ℔ 94 Br., 93 Gd., pr. September-October 90 Br., 89 Gd. Hafer ruhig. Rüböl ruhig, loco 26, pr. October 25⅞, pr. Mai 26. Spiritus unverändert. Kaffee sehr fest gehalten. Petroleum unverändert, loco 15, pr. September 14¼, pr. September-December 14⅜. Zink leblos. — Regen.

Bremen, 1. Sept. Petroleum, Standard white, loco und pr. September 6½ a 6 11/24 bez. Angeboten.

Amsterdam, 1. Sept. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen loco behauptet, pr. October 212, pr. März 208. Raps pr. October 78½, pr. April 80½. Rüböl pr. Herbst 42, pr. Mai 43¾. — Wetter bewölkt.

London, 1. Sept. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Schwacher Marktbesuch. In englischem und fremdem Weizen beschränkter Umsatz zu nominellen unveränderten Preisen. Hafer ungefähr 3d billiger. Mehl eher williger und sehr ruhig. Sonstige Artikel matt. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9270, Gerste 160, Hafer 30,820 Quarters. — Wetter schön, aber kühl.

London, 1. Sept. [Schluß-Course.] Consols 93 1/16. 1% Spanier 28⅜. Italienische 5% Rente 54⅞. Lombarden 21⅜. Mexicaner 11¾. 5% Russen de 1822 86 excl. div. 5% Russen de 1862 87. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 43⅜. 8% rumänische Anleihe 91. 6% Verein. Staaten pr. 1882 83 13/16. — Flau.

Liverpool, 1. Sept. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 7000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 13⅞, middling Amerikanische 13⅜, fair Dhollerah 10⅝, middling fair Dhollerah 10¼, good middling Dhollerah 10, fair Bengal 9⅜, New fair Domra 10¾, Pernam 14, Domra landend 10⅝, Bengal August-Verschiffung 9. Bessere Frage.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Sehr stetig.

Leith, 1. Sept. [Cochrane Paterson & Co.] Fremde Zufuhren der Woche in Tons: 1477 Weizen, 320 Gerste, 427 Säcke Mehl. — Weizen kein Geschäft, Preise nominell unverändert, Gerste 2—3s niedriger, keine Käufer, Mehl 1s billiger, still, andere Artikel unverändert.

Paris, 1. Sept. (Schluß-Course.) 3% Rente 72,00—72,22½—71,85—71,95. Ital. 5% Rente 54,95. Oesterr. Sts.-Eisenbahn-Actien 811,25. Credit-Mob.-Actien 220,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 538,75. Lombardische Prioritäten 243,87. Tabaksobligat. —. Tabaks-Actien 645,00. Türken 43,45. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 (ungestempelt) 95 fest. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 93¼ gemeldet. — pr. Liquidation wurde die 3% Rente zu 72,20—71,75—71,85 gehandelt. Schluß sehr matt.

Paris, 1. Sept. Rüböl pr. September 101,50, pr. Januar-April 104,50. Mehl pr. September 61,00, pr. November-December 62,50, pr. Januar-April 63,00. Spiritus pr. September 63,00.

Antwerpen, 1. Sept. Getreidemarkt. Weizen und Roggen geschäftslos. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 55, pr. September 55, pr. October-December 55½. Fest.

Newyork, 31. Aug. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 33⅜ (höchster Cours 33⅞, niedrigster 33¼), Wechselcours a. London i. Gold 109⅜, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 123⅛, 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 122⅜, 1865er Bonds 121½, 10/40er Bonds 115¼, Illinois 138, Eriebahn 34½, Baumwolle, Middling Upland 35, Petroleum raffinirt 31¾, Mais 1.17 Mehl (extra state) 6.20—6.80.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Sept.

Weizen pr. 5100 ℔ alter unverändert, frischer etwas mehr beachtet,

fein glasig und weiß	fl. 590—600 Br.	fl. 575 bez.
hochbunt	" 570—580 "	
hellbunt	" 560—570 "	
bunt	" 550—560 "	
roth	" 520—530 "	
ordinair	" 490—500 Br.	

frischer 123—130 ℔ fl. 480—545 bez.

Roggen pr. 4910 ℔ fester,

loco 116/17 ℔	120 ℔	124 ℔	126 ℔	128 ℔	131/32 ℔
fl. 343	fl. 360	fl. 370	fl. 377	fl. 385	fl. 393 bez.

Auf Lieferung pr. Sept.-Octbr. 122 ℔ fl. 365 Br., do. pr. Frühjahr 121 ℔ fl. 349 bez.

Gerste pr. 4320 ℔ gefragter, loco kleine 102—108/9 ℔ fl. 350 bis fl. 362 bez.

Erbsen pr. 5400 ℔, loco weiße Koch-, Mittel-Waare, fl. 400 bis fl. 415 bezahlt, do. Futter-, auf Lieferung pr. April-Mai fl. 365 bez.

Rübsen pr. 4320 ℔ loco Winter- fl. 705—710 bez.

Wechsel- und Fonds-Course. London 3 Mon. 6.24¾ Br., 6.24¾ bez. Hamburg 2 Mon. 150⅝ Br. Westpreußische Pfandbriefe 3½% 71½ Br., do. 4% 80¼ Br., do. 4½% 86 Br.

Frachten. London pr. Dampfer 2s 6d, Hull pr. Dampfer 2s 6d, London pr. Segel 2s 6d, Kohlenhäfen und Firth of Forth 2s, Alles pr. 500 ℔ Weizen engl. Gewicht. London 14s pr. Load fichtene Balken. Sutton Bridge 14s 9d pr. do. Grangemouth 10s pr. do. Bordeaux 44 Frcs. und 15% pr. Last Balken und Mauerlatten. Rotterdam und Dortrecht 18 fl. holl. pr. Last eichene ▭-Sleeper. Rotterdam 70 Cent. pr. Stück eichene ▭-Sleeper. Leer 10 Sgr. pr. Stück fichtene ▭-Sleeper. St. Petersburg (Stadt) 12 Kopeken pr. Cubikfuß eichenes Holz. Ost-Norwegen 10 ß. Bco. pr. Tonne Roggen. Stolpmünde 6 Sgr. pr. Schock Blamiser-Stäbe. Kiel 5 Sgr. pr. Stück eichene ▭-Sleeper.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 2. September. [Bahnpreise.]

Weizen, alter, hochbunt, feinglasig und weiß nach Qualität 132/33 ℔ 97½—98½ Sgr. nominell, bunt, dunkelglasig und hellbunt 130/1 ℔ 92½—95 Sgr. nominell, Sommer- und roth Winter- 130—132 ℔ 89—90 Sgr. nominell, do. frischer, bunt, glasig bunt nach Qualität 117/9—120/2—126/8 ℔ von 70/75—80—85 Sgr., hellbunt, hochbunt und hübsch glasig und weiß 126/7—130/1 ℔ nach Qualität von 87½—90—92½—93½ Sgr.; Alles pr. 85 ℔ Zollg.

Roggen, 115/6—120—122/3 ℔ nicht ganz trocken 57/58—60—60⅔—61 Sgr., 125 127 ℔ trocken 63—63⅔ Sgr. pr. 81⅚ ℔.

Erbsen, alte, nach Qualität 66½—68/69/70 Sgr. pr. 90 ℔.

Gerste, kleine frische, 102/4—108/10 ℔ von 40/42—43 Sgr., große 106/110 ℔ von 43—46/7 Sgr. pr. 72 ℔.

Hafer, frischer 29—30 Sgr. pr. 50 ℔.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: W. — Heute sind 10 Lasten alter und 80 Lasten neuer Weizen zu unveränderten Preisen verkauft worden. Frisch, bunt 118 ℔ fl. 400, 450, 125 ℔ fl. 490, 126, 127 ℔ fl. 507, 510, hellbunt 128 ℔ fl. 520, 129 ℔ fl. 527½, hochbunt glasig 130, 132/3 ℔ fl. 545, 562½ pr. 5100 ℔. Alt hellbunt, 129, 130 ℔ fl. 555, 575 pr. 5100 ℔. Roggen loco unverändert, 116/7 ℔ fl. 343, 117 ℔ fl. 349, 120 ℔ fl. 359, 360, 121 ℔ fl. 362, 364, 122 ℔ fl. 366, 122/3 ℔ fl. 365, 123 ℔ fl. 368, 372, 123/4 ℔ fl. 366, 124 ℔ fl. 370, 125/6 ℔ fl. 376, 380, 126 ℔ fl. 377, 128 ℔ fl. 373½, 393, alles nach Qualität pr. 4910 ℔. Umsatz 90 Lasten. Auf Lieferung April-Mai 121 ℔ fl. 349 pr. 4910 ℔ gehandelt. Kleine 100 ℔ Gerste fl. 240, 102 ℔ fl. 250, 252, 105/6 ℔ fl. 256, 94 ℔ fl. 261, 103 ℔ fl. 255, 109 ℔ fl. 261, 108/9 ℔ fl. 262 pr. 4320 ℔ nach Qualität. Weiße Erbsen fl. 400 pr. 5400 ℔. Rübsen fl. 705, 710 pr. 4320 ℔. Spiritus ohne Geschäft.

Königsberg, 1. September. (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 80/95 Sgr. Br., 126/27 ℔ 86 Sgr. bez., 129 ℔ 87½ Sgr. bez., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 75/85 Sgr. Br., 128 ℔ 80 Sgr. bez., rother pr. 85 ℔ Zollg. 75 bis 85 Sgr. Br., 132 ℔ 80 Sgr. bez. — Roggen loco unverändert, pr. 80 ℔ Zollg. 50/64 Sgr. Br., 115/16 ℔ 61 Sgr. bez., 118/19 ℔ 56 Sgr. bez., 120/21 ℔ 57 Sgr. bez., 121/22 ℔ 57½/58 Sgr. bez., 122 bis 123 ℔ 59 Sgr. bez., 124 ℔ 62 Sgr. bez., 124 ℔ 61 Sgr. bez., pr. September-Octbr. pr. 80 ℔ Zollg. 59 Sgr. Br., 58 Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1870 pr. 80 ℔ Zollg. 57½ Sgr. Br., 56 Sgr. Gd., pr. Mai-Juni pr. 80 ℔ Zollgew. 57 Sgr. Br., 55½ Sgr. Gd. — Gerste, große, pr. 70 ℔ Zollg. 35/50 Sgr. Br., 41½ Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 35/50 Sgr. Br. — Hafer loco pr. 50 ℔ Zollg. 31/36 Sgr. Br., 26/27/29/29½/30/30½ 31/32 Sgr. bez., pr. Sept.-October pr. 50 ℔ Zollg. 30½ Sgr. Br., 29 Sgr. Gd., pr. Frühjahr pr. 50 ℔ Zollg. 29½ Sgr. Br., 28½ Sgr. Gd. — Erbsen weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 66/72 Sgr. Br., graue pr. 90 ℔ Zollg. 70/80 Sgr. Br., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 65/70 Sgr. Br. — Leinsaat feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80/92 Sgr. Br., 82/83½/85 Sgr. bez., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65/80 Sgr. Br., 70 Sgr. bez., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 50/65 Sgr. Br. — Rübsaat, Winter-, pr. 72 ℔ Zollg. 100/120 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe, pr. Ctr. 13 bis 16 Rt. Br., weiße pr. Ctr. 14/20 Rt. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 4/6½ Rt. Br. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß 12⅛ Rt. Br. — Rübkuchen pr. Ctr. 73 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, fest, loco ohne Faß 18 Rt. Br., 17⅔ Rt. Gd., pr. Sept. ohne Faß 17⅓ Rt. Br., 17 Rt. Gd.

Berlin, 1. Sept. Weizen loco pr. 2100 ℔ 70—81 Rt. nach Qual., gelb. schles. 74 Rt. bz., pr. 2000 ℔ pr. September 69 Rt. bz. u. G. 69½ B., September-October 69—69½ Rt. bz., October-November 68¾—69 Rt. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 52½—53¼ Rt. bz., September-October 53—53⅜ Rt. bz., October-Nov. 52—52½—52⅜ Rt. bez. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 40—50 Rt. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 27½—31½ Rt. nach Qual., 27½—29 Rt. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 62—67 Rt. nach Qual., Futterwaare 57—61 Rt. nach Qual. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 12¾ Rt. — Leinöl loco 12 Rt. B. — — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 17½—7/24 Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4 7/12—4⅚ Rt., Nr. 0 u. 1 4¼—4 1/12 Rt., Roggenmehl Nr. 0 3 11/12—3¾ Rt., Nr. 0 u. 1 3 7/12—3⅓ Rt. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Sept. 3 Rt. 21 Sgr. B., Sept.-October 3 Rt. 20½ Sgr. bis 3 Rt. 20¼ Sgr. bz., October-Novbr. 3 Rt. 19 Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7½ Rt., pr. Sept.-Oct. 7 7/24—⅓ Rt. bz.

* **London**, 30. Aug. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 12,156 Qr., davon kamen von Danzig 3200 Qr. Von fremdem Mehl erhielten wir 2708 Fässer und 2363 Säcke, von fremdem Hafer 30,487 Qr. — Das Wetter war am Sonnabend sehr heiß, gestern und heute kalt. Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markte war ziemlich gut, sie bestand meist aus neuem Gewächs und wurde zu einer Reduction von 1s bis 2s pr. Qr. gegen Preise des letzten Montags verkauft. Der Besuch war mäßig und das Geschäft in amerikanischem und russischem Weizen war zu ungefähr den Notirungen des vergangenen Montags, Ostseequalitäten waren nur wenig begehrt und 1s pr. Qr. niedriger. In dem Werthe von Sommergetreide war keine Aenderung. Von neuer Senfsaat waren einige Muster am Markte, die Qualität war nicht schön und da sie allgemein für hohe Preise gehalten wurde, hörten wir nicht von Umsätzen darin. Die Assekuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 10s %, für Segelschiffe 20s % bei steigender Tendenz.

Weizen, englischer alter 48—61, neuer 42—51, Danziger, Königsberger, Elbinger pr. 4961 ℔ neuer 50—53, do. do. extra neuer 53—57, Rostocker und Wolgaster neuer 50—53, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer neuer 50—52, Petersburger und Archangel neuer 39—44, Saxonka, Marianopel und Berdiansk neuer 47—50.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 1. Sept. 1869. Wind: NW.

Gesegelt: Krüger, Victor (SD.), Stettin, Güter.

Den 2. Sept. Wind: SW.

Angekommen: Adam, Peace und Plenty, Wick; Larsen, Haugesund, Haugesund; Ford, John und Mary, Wick; sämmtlich mit Heringen. — Juhl, Valdemar (SD.), Pillau, Thran und Lumpen. — Dubern, Visitation, Schiedam, Schienen. — Söderberg, Thalis, Fanoe, Ballast.

Retournirt: Krüger, Victor (SD.) — Leewe, Maria.

Ankommend: 1 Pink, 1 Bark, 2 Schoner.

Thorn, 31. August 1869. — Wasserstand: + 6 Fuß 1 Zoll.
Wind: NW. — Wetter: kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: J. Beseler, Lindenberg, Dachschiefer. — A. Döbbike, G. Thiele, Schlemmkreide. — C. Otto, ders., Schlemmkreide und rohe Häute. — C. Kempf, R. Wendt, Heringe.

Von Danzig nach Wloclawek: F. Wille, R. Siewert, Steinkohlen. — C. Schleu, ders., do. — A. Krüger, ders., do. — J. Papierowski, ders., do. — G. Kerber, ders., do.

Stromab: Lst. Schfl.

J. Voigt, Winiarski u. Co., Pultusk, Danzig, Goldschmidts S., 1 Kahn, 9. 46 Rogg., 1 36 Rübs.
A. Banse, ders., do., do., ders., 1 do., 9. 47 Rogg., 7 11 do.
G. Krüger, Ch. Goldmann, Janoszew, do., Steffens S., 1 Kahn, 20 — Rogg.
F. Springborn, M. Fajans, Zakroczyn, do., R. Damme, 1 do., 23 12 do.
E. Finger, M. Jasinski, Sochuczew, do., M. Fajans, 1 do., 13. 10 Weiz., 5 5 do.
A. Hollatz, J. Peretz, Nieszawa, do., Goldschmidts S., 1 do., 26. 22 Rogg., 1 50 Erbsn.
L. Buckow, Ch. Goldmann, Zakroczyn, do., R. Damme, 1 do., 17 27 Rogg.
F. Zickermann, A. Glaß, Warschau, do., 1 do., 4 Last Rogg., 15 12 Rübs.
G. Meyer, H. Turteltaub, do., do., 1 do., 4. 30 Weizen, 18 — Rogg.
M. Muttawski, M. Fajans, do., do., Goldwasser, 1 Kahn, 29 40 do.
A. Jeschke, M. Glaß, do., do., 1 do., 19 10 do.
A. Czazynsky, B. Weizensang, do., do., Goldschmidts S., 1 do., 22 8 do.
J. Just, ders., do., do., dies., 1 do., 22 38 do.
C. Quarder, ders., do., do., dies., 1 do., 18 46 do.
S. Czytko, Lothe u. Gesundheit, do., do., dies., 1 do., 32 20 do.
A. Karassek, A. Glaß, do. do., Steffens S., 1 do., 14. 40 Rogg., 3 20 Hafer.
Krawczyk, Ch. Kaspezonski, Dembe, Culm, 1 do., 40 Klafter Brennholz.
S. Feier, M. Ohrenstein, Rachow, Danzig, 5 Traften, 400 St. w. H., 2 Last Faßh., 6600 St. Eisenbahnschw.
K. Tauber, J. Finkelstein, Doberinow, do., 4 do., 350 St. h. H., 600 St. w. H., 6500 St. Eisenbahnschw.
S. Kohn, Münz u. Cons., Pawloskawola, do., 3 do., 200 St. h. H., 1956 St. w. H., 251 Last Faßh.
F. Rausch, A. Kreßmann, Przedborg, Schulitz, 6 do., 795 St. h. H., 2613 St. w. H., 21 Last Faßh., 282 Stück Eisenbahnschw.
K. Rukie, F. Aron, Dzikow, do., 1 do., 305 St. w. H.
M. Rosenblüth, M. Rosenblüth, Ulanow, Mewe, 2 do., 2300 St. w. H., 6 Last Faßh.

Thorn, 1. Septbr. 1869. — Wasserstand: + 4 Fuß 10 Zoll.
Wind: NW. — Wetter: rauh und regnerisch.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: A. Dembrowski, C. Eschert, Soda, Chamottsteine. — C. Kempf, R. Wendt, Heringe.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
1	4	338,37	15,4	NW., lebhaft, hell, etwas Regen.
2	8	333,78	9,6	WNW., frisch, bezogen, Regen.
	12	332,93	8,7	NW., lebhaft, starker Regen.

Berliner Fondsbörse vom 1. Sept.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	1	4	39 bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	99½ bz u G
Bergisch-Märk. A.	8	4	139¼ bz
Berlin-Anhalt	13 2/15	4	188 bz
Berlin-Hamburg	9½	4	161 G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	196 bz
Berlin-Stettin	8⅛	4	131 bz u B
Böhm. Westbahn	6	5	95¾-96-95½-96 [bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	115½ bz
Brieg-Neisse	5¼	4	94½ B
Cöln-Minden	8 1/15	4	122¾ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4	113½ bz
do. Stamm-Pr.	7	4½	110¾ G
do. do.	7	5	111 G
Ludwigsh.-Bexbach	11½	4	166½ G
Magdeburg-Halberstadt	15	4	159 bz u B
Magdeburg-Leipzig	19	4	206⅜ bz
Mainz-Ludwigshafen	9	4	139 bz
Mecklenburger	2¾	4	75¾ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	86½ G
Niederschles. Zweigbahn	4⅓	4	93 G
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½	187¾ bz
do. Litt. B.	15	3½	171¾ bz

Dividende pro 1868.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	10½	5	222-20-21 bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	65 bz u B
Rheinische	7⅓	4	117 bz
do. St.-Prior.	7⅓	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	24 bz u B
Russ. Eisenbahn	5	5	103 bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93⅜ B
Südösterr. Bahnen	6⅗	5	146¼-44¾-46 bz
Thüringer	9	4	137¼ B

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	80¾ bz
Kursk-Kiew	5	81⅝ G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅜	4	161¾ B
Berliner Handels-Ges.	10	4	131 bz j. 123½ B
Danzig	5½	4	104½ B
Disc.-Comm.-Antheil	9	4	147½ bz u G
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	— —
Königsberg	4	4	105¾ B
Magdeburg	4⅔	4	89¼ B
Oesterreich. Credit-	13	5	122¼-20¼-¾ bz
Posen	6 1/10	4	101¼ G
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	139½ bz
Pr. Bodencredit-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. R. Privatbank	5	4	91¾ bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97½ G
Staatsanl. 1859	5	101⅝ bz
do. 54, 55	4½	93⅞ bz
do. 1859	4½	93⅞ bz
do. 1856	4½	93⅞ bz
do. 1867	4½	93⅞ bz
do. 50/52	4	85¾ bz
do. 1853	4	83¾ bz
Staats-Schulds.	3½	81⅛ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	123 B
Berl. Stadt-Obl.	5	101¼ bz
do. do.	4½	92 B
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	73 bz
do. neue	4	82⅛ G
Berliner Anleihe	4½	90 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	71½ G
do. "	4	80 bz
Pommersche "	3½	72⅛ G
do. "	4	82¼ B
Posensche "	4	82⅞ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpr. rittersch.	3½	71½ bz
do. do.	4	80⅛ G
do. do.	4½	85½ bz u G
do. II. Serie	5	97 B
do. neue	4	80 B
do. do.	4½	85½ G
Kur- u. N.-Rentbr.	4	86 bz
Pommer. Rentenbr.	4	86⅞ bz
Posensche "	4	84¾ bz
Preußische "	4	85¼ B
Schlesische "	4	88 B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	Verloosung
Braunschw. 20-Rt.-L.	—	Verloosung
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	— —
Schwedische Loose	—	12 B
Oesterr. Metall.	5	51 B
do. Nat.-Anl.	5	58¼ G
do. 1854r Loose	4	74½ G
do. Creditloose	—	88½ G
do. 1860r Loose	5	80¾ bz
do. 1864r Loose	—	Verloosung
Rumänier	8	92½ B
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	72⅞-73 bz
Russ.-engl. Anl.	5	87⅝ bz
do. do. 1862	5	86⅝ bz
do. engl. Stck. 1864	5	90½ G
do. holl. do.	5	90¼ G
do. engl. Anleihe	3	54½ bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	137¼ bz
do. do. 1866r	5	136¾ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69½ G
do. 6. do.	5	82½ G
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	68⅝ G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	71¼ G
do. Pfdbr. Liquid.	4	58¾ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	93 G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97 G
Amerik. rück. 1882	6	89-⅜ bz

Wechsel-Cours vom 31. Aug.

Amsterdam kurz	3½	143⅛ bz
do. 2 Mon.	3½	142⅜ bz
Hamburg kurz	4	151¼ bz
do. 2 Mon.	3½	150⅝ bz
London 3 Mon.	2½	6 24¾ bz
Paris 2 Mon.	2½	81¾ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	84¼ bz
do. do. 2 Mon.	5	83 bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26 G
Leipzig 8 Tage	4	99¾ G
do. 2 Mon.	4	99⅓ G
Petersburg 3 Woch.	4½	85¼ bz
do. 3 Mon.	4½	84⅝ bz
Warschau 8 Tage	6	76¾ bz
Bremen 8 Tage	4	111¼ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napl. 5 13½ G
" ohne R. 99⅞ G	Lsdr. 112¼ bz
Oesterr. W. 84 1/16 bz	Svs. 6 24⅞ bz
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 10¼ G
Russ. do. 77 bz	Gld ℔ 469 bz
Dollars 1 12¾ bz	Silb. 29 25 G

Den am 1. September um 7½ Uhr Abends erfolgten sanften Tod ihres lieben Onkels

Christian Friedrich Reuter

im 83. Lebensjahre zeigen tief betrübt an
F. Heyden und Frau.

Stadtgebiet, den 1. September 1869.

Bekanntmachung.

Der auf den 4. d. Mts. anberaumte Submissions-Termin für die Lieferung von Montirungsstücken für die Landbriefträger des diesseitigen und des Bezirks der Ober-Post-Direction in Marienwerder wird hiermit aufgehoben und auf **Donnerstag, den 16. d. Mts.,** Vormittags 9 Uhr, verlegt, da die Probe-Montirungsstücke erst vom 13. d. Mts. ab im Bureau der Ober-Post-Direction zur Ansicht bereit gestellt werden können.

Danzig, den 1. September 1869.

Der Ober-Post-Director.
Schultze. (6233)

Danziger Credit- und Spar-Bank.

In Ausführung eines früheren Beschlusses der General-Versammlung, bei zunehmendem Geschäftsumfange auf Erhöhung des Grund-Capitals Bedacht zu nehmen, laden wir hiermit ein zur Zeichnung ferner zu begebender Actien à 200 Thlr.

Unsere Actien haben den Inhabern bisher nicht unter 7 Procent, in den letzten Jahren bereits **10 Procent** Gewinn, und außerdem verhältnißmäßigen Antheil an dem bis Anfang dieses Jahres auf 2385 Thlr. angewachsenen Reservefonds eingebracht und nehmen die neuen Actien vom Tage der Einzahlung ab an dem Gesellschaftsgewinne, wie an dem Reservefonds, gleich den früheren Actien, Theil.

Bei etwaiger Wiederveräußerung der Actien wird die Bank die Vermittelung zwischen Angebot und Nachfrage übernehmen und den Verkauf derselben für die Inhaber ausführen.

Meldungen nehmen wir täglich von 9 bis 3 Uhr in unserem Bankgebäude, Hundegasse No. 97, entgegen.

Danziger Credit- und Spar-Bank.
Für den Aufsichtsrath:
Schönau, Justizrath. Strauß, Stadtrath.
Die Verwaltung:
Kempf. (6172)

Münz-Auction.

Die von dem verstorb. **Sanitäts-Rath Dr. v. Duisburg** hinterlassene **Medaillen-Sammlung u. Numismatische Bibliothek** wird am 2. November d. J. und folgende Tage durch den Auctionator Herrn R. F. Nothwanger in Danzig, Langenmarkt No. 15 (Ressource Concordia), 2 Treppen hoch, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Kataloge sind à 10 Sgr. zu haben im **Auctions-Bureau,** Heiligegeistgasse No. 76, und in den Buchhandlungen von **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10, und **Th. Bertling,** Gerberg. No. 2.

Musikalien-Leih-Anstalt
bei
F. A. Weber,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 78,
empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.
Vollständiges Lager neuer Musikalien. (1524)

Fünfprozentige Pfandbriefe des Danziger Hypotheken-Vereins

verkaufen wir im **Auftrage der Direction** in Stücken von 1000 Rt., 500 Rt., 100 Rt., 50 Rt., 25 Rt. zu jetzt sehr **ermäßigten Coursen.** Diese Pfandbriefe bringen jetzt **5½ Prozent Zinsen,** welche zu Danzig, zu Berlin und an anderen **Bankplätzen halbjährlich** schon 8–14 Tage vor den Fälligkeitsterminen (2. Januar und 1. Juli) bezahlt werden.

Die Pfandbriefe werden **durch halbjährliche Ausloosungen** amortisirt und die geloosten Stücke werden zum Nominalbetrage an den benannten Stellen baar eingelöst.

Wir empfehlen diese Pfandbriefe als solide Kapitals-Anlage und belieben sich Auswärtige franco an uns wegen näherer Auskunft zu wenden.

Baum & Liepmann,
Wechsel- und Bankgeschäft,
(6253) **Langenmarkt No. 20.**

Von ungarischen Tafel-Wein-Trauben erhalte täglich neue Sendungen.

A. Fast, Langenmarkt No. 34.

Meine erste Sendung diesjähriger
Edinburger Shortings,
25 Sgr. pr. Fäßchen,
empfiehlt (6194)
Adolph Eick, Breitgasse No. 108.

Große frisch geröstete Weichselneunaugen empfiehlt **Gustav Thiele,**
(6263) Heilige Geistgasse No. 72.

Der hohen Festtage wegen bleibt mein Geschäftslocal
Montag, den 6., und Dienstag, den 7. September cr.,
geschlossen. (6246)
Max Landsberg,
Langgasse No. 77.

Eine Partie „Embalema-Cuba-Cigarren"

unter der Marke „Palmareal", von vorzüglichem Brand, pro Mille 13⅓ Rt., 100 Stück 1⅓ Rt., 1 Dtzd. 5 Sgr. bei

22. Kohlenmarkt 22, unter d. Linden, **Albert Teichgraeber,** der Hauptwache gegenüber.

Regenröcke Regenschirme

bester Qualität,
empfiehlt in größter Auswahl (6257)
F. W. Puttkammer.

Regenschirme (ganz Neues in Zanella),
Englische Regenröcke (die nicht kleben, alleiniges Depot),
Gummischuhe (wie bekannt die haltbarsten),
zum billigsten Preise empfiehlt (6260)
Langgasse 69. **H. A. Holst,** Langgasse 69.

Herings-Auction.

Freitag, den 3. September c., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Heringshofe der Herren F. Böhm & Co. über
eine Partie Norwegischer Fett- und Christiania-Heringe,
so eben per „Ekida", Capt. Nielsen, eingetroffen.
(6126) **Mellien. Joel.**

Holz- u. Lederwaaren
in reichster Auswahl
empfehlen
A. Berghold's Söhne,
Langgasse 85,
am Langgaster Thor.

Amerikanische Coupons,
welche am 1. November c. fällig werden, kaufen zum **höchsten Course** von jetzt ab
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7

Sicher wirkende Mittel gegen die
Maulfäule u. Klauenseuche
empfiehlt
die Apotheke Neugarten No. 14.

Beste Matjes-Heringe
offerirt in 1/1 Tonnen
F. W. Lehmann,
(6210) Melzergasse No. 13.

Dampffärberei von
Wilhelm Falk
empfiehlt sich zum Auffärben seidener sowie wollener Stoffe in den neuesten Mustern und Farben angelegentlichst; ebenso werden Moiree-Röcke wieder gefärbt und moirirt, welche den neuen gleichkommen.

Guter Formsand
zu haben beim Maurer
(6230) **Lehmann in Dirschau.**

Der Bockverkauf



aus meiner Merino-Kammwoll-Stammschäferei beginnt
am 1. October.
Gezüchtet sind die Böcke von im Jahre 1867 aus Mecklenburg gekauften Merino-Kammwoll-Stamm-Müttern Boldebucker Abkunft und Vollblut-Rambouillet-Böcken.

Die Böcke sind 1½ Jahr alt und zeichnen sich durch Größe und Wollreichthum aus.

Preise sind den jetzigen Wollpreisen angemessen 15–20 Rt.

Wilscheblott bei Lubichow,
Kreis Pr. Stargardt.
(6232) **Taddel.**

Große Sandsteine sind billig zu verkaufen 3. Damm No. 3.

Der zur Saat bestellte
Kaiserweizen
kann abgeholt werden.
Dom. Rathstube.
(6213) **H. Gerschow.**

Kaiser-Weizen
aus Rathstube, zur Saat, zu haben im Dom. Rathstube und in Danzig bei
(6212) **F. Schönemann.**

Echter Probsteier Saat-Roggen
in Original-Säcken angekommen. Den bestellten ersuche in Empfang zu nehmen. Fernere Aufträge nehme darauf noch entgegen.
Ernst G. Martini,
(6079) Hundegasse No. 110.

Auf **Original-Probsteier-Saat-Roggen und Saatweizen** in plombirten Säcken laut Probe, zum billigsten Preise, übernimmt Bestellungen
(6215) **F. E. Grohte,** Jopengasse 3.

Frisch gebrannter Kalk (5670)
ist aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domanski Ww.**

Echten Probsteier (Original-) Saatroggen
offerire und nehme Bestellungen darauf entgegen.
(5645) **W. Wirthschaft.**

Mauersteine offerirt billigst
J. A. Keller, Brodbänkeng. 5.

Ein höchst eleganter mahagoni Flügel, neuester Bauart, soll Ortsveränderungshalber sehr preiswürdig schleunigst Langgasse 35, 2 Treppen, verkauft werden. Auch sind daselbst fünf höchst werthvolle Kupferstiche in Bronce-Rahmen zu verkaufen. (6265)

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage v. October d. J. zu vermiethen.

Heiligegeistg. 131 ist die 2. Etage, best. in 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst im Comtoir. (6251)

Eine Directrice (angenehm. Aeuß.), die bereits als solche in einem Putz-Geschäft gewesen, weist nach **J. Hardegen,** 2 Damm 4.

Eine respectable Landwirthin, am liebsten für eine selbstständige Wirthschaft, mit ausgez. Empfehl. weist nach **J. Hardegen,** 2. D. 4.

Starklop & Heidemann,
Danzig,
Grosso. Cigarren-Geschäft, Détail.
Lager neuer billiger Havana-Producte
Eigene Fabrikation in Sachsen,
empfehlen sich zu geneigter Beachtung.
Provisorisches Comptoir und Lager:
Langgasse No. 71. (5755)

Von dem nach Rosenberg versetzten Justizrath und Rechtsanwalt Herrn Bluhm beauftragt, dessen reponirte und zur Cassation geeigneten Manumal-Acten zu verkaufen, fordere ich zuvörderst alle Machtgeber desselben, welche ihre Acten ausgehändigt zu erhalten wünschen, hiermit auf, sich bis zum 15. September cr. bei mir, Behufs Aushändigung derselben gegen Zahlung der etwa noch rückständigen Gebühren in den Mittagsstunden von 1–3 Uhr einzufinden. Nach Ablauf dieser Frist wird mit dem Verkauf der Acten vorgegangen werden.

Danzig, den 1. September 1869.
(6241) **R. Sasse,** Hakelwerk No. 2.

Der
Journal-Lese-Zirkel
der
Buch- u. Musikalien-Handlung
von
Constantin Ziemssen,
Langgasse 55:

enthaltend 120 der **gediegensten deutschen, französischen und englischen Journale,** empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur geneigten Benutzung.

Abonnements können jeden Tag beginnen. Auswahl der Journale ganz beliebig. Preis je nach der Menge der gewählten Journale. Wechsel zweimal wöchentlich. Ausführliche gedruckte Prospecte gratis. (6255)

Zu Michaelis d. J. beabsichtige ich, im Anschluß an meine höhere Töchterschule eine Selecta für junge Damen einzurichten, die sich zum Lehrerinnen-Examen vorbereiten wollen. Diejenigen, welche an diesem Unterricht, der in den Händen bewährter Lehrkräfte liegen wird, Theil zu nehmen wünschen, wollen sich bald an mich wenden und bin ich zur näheren Besprechung in den Mittagsstunden bereit. Auswärtigen ertheile ich gern schriftliche Auskunft und würde ich einige Damen auch noch zu Michaelis in mein Töchterpensionat aufnehmen können. (5743)

Agathe Bertling, Schulvorsteherin,
Frauengasse No. 44.

Eine tüchtige Landwirthin, die auch selbständig der feinen Küche vorgestanden hat, weiset nach **J. Dau,** Korkenmachergasse 5. (6264)

Ein Sohn ordentlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird zum 1. October d. J. als Lehrling für ein hiesiges **Holz-Export-Geschäft** gesucht. Selbstgeschriebene **Adr.** mit näheren Angaben werden unter **No. 6234** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einen Commis (Mfr.), der polnisch spricht, w. **W. Rosenberg in Putzig.** (6243)

Ein a. g. Mädch., i. g. Alt., d. t. d. Landw., Restaur., Küche vrst., näht u. pl., s. e. St. i. d. Fach. Zeugn. vorh. Näh. Westerpl. i. d. Bade-Rest.

Für ein hiesiges Holzfeld wird ein Sohn ordentlicher Eltern als Lehrling zum 1. Oct. d. J. gesucht. Adr. unter No. 6235 sind in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

L. Brockmann's
Circus und Affentheater
(5817) **auf dem Holzmarkte.**

Täglich **eine große Vorstellung,** Abends 7½ Uhr. Kassenöffnung 6½ Uhr. Jeden **Mittwoch,** Sonnabend u. Sonntag **zwei große Vorstellungen,** um 4½ u. 7½ Uhr. Kassenöffnung 3½ Uhr. **L. Brockmann,** Director.

Bremer Rathskeller.

Concert
jeden Abend von einer neuen Damen-Kapelle.
(6259) **Carl Jankowski.**

Seebad Westerplatte.

Freitag **Concert** des Musikdirectors **Hrn. Fr. Laade** aus Dresden. Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr. Dutzendbillets 15 Sgr. Letztere haben jedoch nur noch den 5., 7. und 10. Septbr. Giltigkeit. Das Badefest kann wegen anderweitiger Disposition des Feuerwerkers Herrn Behrend erst am 12. Septbr. stattfinden.

Seebad Zoppot.

Sonnabend, 4. September 1869: **Letztes großes Concert** im Garten vor dem Kursaale vom Musikdirector Herrn **Fr. Laade aus Dresden** mit seiner Kapelle. Billets à 5 Sgr. zu haben in der Restauration des Kursaals, in Danzig bei Herrn **Louis Löwensohn,** Langgasser Thor No. 1. Entree an der Kasse 7½ Sgr. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt. Anfang 4 Uhr. **Fr. Laade.**

Selonke's Etablissement.

Freitag, 3. September:
Große Extra-Vorstellung.

u. **Gastvorstellung des Kunstmalers Herrn Claus Stehn aus Hamburg mit seinen Nebel- u. Wandelbildern.**
Anfang 7 Uhr. Entree wie gewöhnlich.
Von 8½ Uhr ab 2½ Sgr.

Eine **Brieftasche** ist gestern verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Einige sehr schöne lange Flechten sollen ausnahmsweise zu auffallend billigen Preisen verkauft werden.

Maison Haby. Ketterhagerg. 4.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.